

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gesucht worden war, und welcher deshalb um so mehr Ursache hatte, sich des wiedergeschenkten Friedens zu freuen. <sup>1)</sup>

Unterm 2. Mai 1757 bestätigte Churfürst Max Joseph dem Stifte Matighofen die Privilegien. <sup>2)</sup>

Churfürst Max Joseph, einer der besten Fürsten und Menschen, die es je gegeben, darum beigenannt der Gute, begann seine Regierung mit der Erfüllung der edelsten Regentenpflicht, sein Volk aufgeklärt und glücklich zu machen; er regelte den Staatshaushalt, gab neue Gesetzbücher, suchte die Agrikultur, den Kunstfleiß und Handel, besonders auch die Schulen zu heben. Ein Wohlthäter der Armen, ein Vater der Witwen und Waisen erwies er sich bei der im J. 1771 herrschenden Hungersnoth als einen Retter seiner Unterthanen, und fügte dadurch die schönste Perle seinem Churfürstenthume ein.

Laut der Tradition wird darum seine Regierungsperiode vielfach gepriesen als eine Zeit der Ruhe, des Wohlstandes, des innigen Verhältnisses zwischen Volk und Fürsten, als eine Zeit, in welcher religiöser Sinn, sittlicher Ernst in hohen Kreisen wie im Bürgerstande, wenig Luxus, große moralische Kraft und einfache Sitten noch herrschten. Churfürst Max Joseph starb am 30. Dezember 1777 kinderlos tief betrauert und beweint von seinem Volke.

Die bayerischen Stammlande sollten nun an den Churfürsten Carl Theodor von der Rheinpfalz kommen. Doch Oesterreich erhob Ansprüche auf Niederbayern und ließ es auch militärisch besetzen. Preußen aber, als Protektor des Pfalz-bayerischen Hauses wiederstritt dieses Unternehmen, und so drohte der Ausbruch eines sehr ernstlichen Krieges, welcher jedoch nach einigen Scharmützeln, die unter dem Namen: „Bayrischer Rumel“ oder „Zwetschen-Rumel“ bekannt sind, durch den am 13. Mai 1779 zu Teschen in österr. Schlesien, unter der Vermittlung Frankreichs und Rußlands abgeschlossenen Frieden gütlich beigelegt wurde, demgemäß sich Oesterreich mit dem am rechten Ufer des Inns gelegenen, die Gerichte und Herrschaften: Schärding, Ried, Mauerkirchen, Friedburg, Matighofen, Utendorf, Braunau und Wildshut enthaltenden, auf 38 Quad.-Meilen 130.000 Seelen zählenden Landstriche begnügte, dagegen den übrigen Forderungen entsagte.

Somit kam dieser fruchtgesegnete Landstrich, ein unschätzbares Kronjuwel, zu Oesterreich, und wurde unter dem Namen: „Innviertel“ mit dem Erzherzogthume ob der Enns vereinigt.

<sup>1)</sup> In der benachbarten Stadt Braunau, welche vom 12. bis zum 21. Mai 1743 belagert worden war, herrschte große Noth, welche einen so hohen Grad erreichte, daß ein Laib Kommissbrot 5 fl. R.-W. kostete, und die schönsten Pferde gestochen werden mußten; 400 Personen starben in jener Zeit größtentheils durch Hunger.

<sup>2)</sup> Urkunde in der Propstei Matighofen.